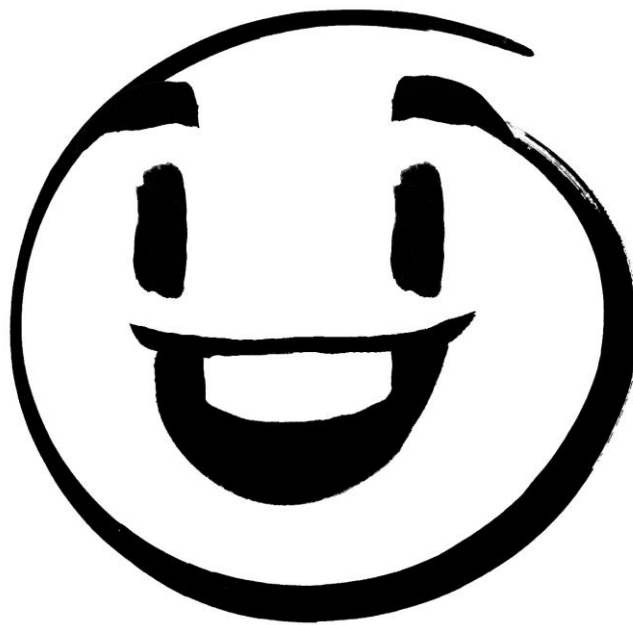


Pädagogisches Konzept



OGS

**Offene Ganztagschule
der Christophorus Grundschule Kranenburg**

Ausarbeitung von
Lisa Metzelaers, Katrin Robertz & Henrike Brückner

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

1. Leitbilder und Ziele – übergreifende pädagogische Aspekte

Pädagogische Gesichtspunkte zu den Abschnitten im Tagesablauf:

- 1.1 Mittagessen – ankommen und Kontakte knüpfen
- 1.2 Freispiel – Spiel- und Lebensraum
- 1.3 Wochenarbeitszeit (WAZ) – ergänzen und vertiefen
- 1.4 Arbeitsgemeinschaften (AG´s) – Interessen ausleben
- 1.5 Ferienbetreuung – projektorientiert und verlässlich

2. Rahmenbedingungen – Struktur und Grenzen

- 2.1 Der Träger
- 2.2 Das Team
- 2.3 Die Lebenssituation der Kinder
- 2.4 Der Zeitrahmen
- 2.5 Ausstattung und Räumlichkeiten
- 2.6 Kosten

3. Zusammenarbeit und Kooperation – Gemeinsam stark

- 3.1 Verzahnung von OGS und Schule
- 3.2 Elternarbeit
- 3.3 Weitere Kooperationen

Schlusswort

Einleitung

Die Grundrechte der Kinder nach „unicef“* werden in unserem Konzept auf die Arbeit in der OGS übertragen und somit praktisch umsetzbar. Die daraus abgeleiteten pädagogischen Schwerpunkte sind die Grundlage unseres Handelns. Bei den formulierten Zielen und Schwerpunkten steht für uns immer das einzelne Kind mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten und seinem Weg zur Eigenständigkeit im Mittelpunkt. Das Konzept beleuchtet die einzelnen Abschnitte des Tagesablaufs detailliert. Es gibt somit den OGS Mitarbeitern eine Handlungsorientierung und informiert Eltern und Erziehungsberechtigte über die pädagogischen Hintergründe unserer Arbeit.

Die OGS ist ein Teil der Schule. Mit diesem Konzept wird unterstrichen, dass das Schulkonzept hier eine weitere Ausgestaltung durch Regeln und Rituale, die im gesamten System gelebt werden, erhält. Nicht zuletzt verdeutlicht es auch die Wichtigkeit der Verzahnung von OGS, Schule und außerschulischen Einrichtungen und zeigt damit auf, dass eine gute Zusammenarbeit unerlässlich ist, um Verantwortungsbereiche zu klären und bei der Erziehung der Kinder an einem Strang zu ziehen.

Die Arbeit an unserem Konzept ist prozessorientiert. Dies beinhaltet eine regelmäßige Überprüfung und eine entsprechende Anpassung an veränderte Situationen.

Viel Spaß beim Lesen!

* www.unicef.lu/grundrechte

1. Leitbilder und Ziele - übergreifende pädagogische Aspekte

Folgende übergreifende pädagogische Aspekte sind maßgeblich für unsere Arbeit:

Inklusion – Unsere OGS ist offen für alle Kinder. Schon seit vielen Jahren werden an unserer Grundschule Kinder mit und ohne besonderen Förderbedarf gemeinsam unterrichtet. Dabei wird die Idee der Inklusion, dass alle Kinder verschieden sind, dass es normal ist verschieden zu sein, gelebt. Auch in der OGS sehen wir Inklusion und gemeinsames Spielen und Lernen als Chance und Herausforderung, gemeinsam mit- und voneinander zu lernen, miteinander zu leben und sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen. Das Bewusstsein der Gleichwertigkeit aller Kinder ist unserer Auffassung nach elementar für eine tolerante pädagogische Haltung. Die Wichtigkeit einer intensiven Zusammenarbeit mit den Lehrern, Sonderpädagogen und Eltern zur Absprache von pädagogischen Maßnahmen und zum Austausch der Förderpläne soll hier deutlich hervorgehoben werden.

Bilingualität - Als OGS im grenznahen Bereich nutzen wir die Vorteile beider Kulturen. Durch die Begegnung mit der niederländischen Sprache erlangen die Kinder Sprachkompetenz in einer Zweitsprache. Über das Miteinander und das Spiel kommen die Kinder zueinander. Der positive Blick auf die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der deutschen und niederländischen Sprache und Kultur wird so zum gelebten Alltag.

Vielfalt – Die Vielfalt unserer OGS ist besonders geprägt durch das Praktizieren der Konzepte der Inklusion und der Bilingualität. Unsere offene Gruppensituation, die Auflösung der Klassenverbände und die damit verbundene Altersmischung fördern vielfältige Kontakte. Die offene Raumsituation ermöglicht situativ veränderbare Spielbereiche, die Anreize zum Entdecken und zur Neuorientierung bieten. Die Vielfalt zeigt sich außerdem in einem breitgefächerten Angebot mit sportlichen, kreativen, sinnlichen und kognitiven Inhalten.

Ganzheitliche Bildung – Kinder benötigen vielfältige Erfahrungen. Durch Anregen eigenen Erlebens, Fühlens, Denkens und Handelns mit allen Sinnen wird eine ganzheitliche Bildung gelebt. Im Fokus steht ebenso die Freude am Spielen und Lernen. Bewegungs- und Entspannungsangebote sehen wir als Stärkung des emotionalen und körperlichen Gleichgewichts. Mit dieser ganzheitlichen Bildung verfolgen wir eine individuelle Begleitung und Förderung der Kinder und das Ziel, ihnen Kompetenzen für die Bewältigung ihres Lebens an die Hand zu geben.

Sozial- emotionale Bildung – Wir begleiten, unterstützen und fördern die sozial emotionale Entwicklung der Kinder – ein wichtiger Entwicklungsschritt im Grundschulalter. Dies geschieht insbesondere durch eine Partizipation der Kinder. Sie werden unter anderem einbezogen bei der Auswahl von Spielmaterialien, der Reflektion von Regeln, der Auswahl von Angeboten und Projektthemen. Besonders wichtig ist uns, die Kinder auf ihrem Weg zur Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung zu begleiten. Durch unsere Erziehung werden die Kinder zu einem eigenverantwortlichem Handeln geführt. Ein Schwerpunkt bildet hier die

Fähigkeit, Konflikte selbständig lösen zu lernen. Dabei dienen uns die Prinzipien der Streitschlichtung als Basis. Den Ausgangspunkt im Umgang miteinander bildet die Haltung der Achtsamkeit sich selbst, anderen Menschen und Dingen gegenüber. Die Aufmerksamkeit der Kinder und Begleiter wird in die Gegenwart gelenkt mit einer Einstellung, die geprägt ist von Wohlwollen, Akzeptanz und unvoreingenommener Offenheit.

Strukturierung durch Reduzierung - Durch eine vorbereitete Umgebung, orientiert am Kind und reduziert, um der Reizüberflutung entgegenzuwirken, gewährleisten wir einen strukturierten anregenden Handlungsrahmen. Unterstützend wirken hier unsere klaren und transparenten Regeln.

Pädagogische Gesichtspunkte zu den einzelnen Abschnitten im Tagesablauf

Mittagessen – ankommen und Kontakte knüpfen

Nach dem Vormittagsunterricht ist das Mittagessen für die Kinder der Beginn der Zeit in der OGS. Die Kinder nehmen entweder am warmen Mittagessen teil oder bringen ihr Essen von zu Hause mit. Die Basis des warmen Mittagessens wird täglich frisch und gekühlt von der Firma „deli carte“ (www.deli-carte.de) geliefert. Dieses wird von unseren hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen im Dampfgarer schonend erwärmt. Das warme Essen wird durch selbstzubereitete Salate und Rohkostplatten ergänzt. Somit bieten wir ein ausgewogenes, abwechslungsreiches Essen. Nach Abstimmung mit den Kindern wird die Getränkeauswahl festgelegt. Wasser steht jeder Zeit zur Verfügung und wird entsprechend durch Säfte und Tees ergänzt. Es werden keine Getränke von zu Hause mitgebracht.

Auf religiöse, ideologische oder gesundheitlich bedingte Ausnahmeregelungen können wir beim Mittagessen nach Absprache Rücksicht nehmen.

Für das warme Mittagessen und die Getränke berechnet die katholische Waisenhausstiftung eine tägliche Kostenpauschale. Aktuelle Preise und Menüpläne können bei uns eingesehen werden.

Sozial schwache Familien werden im Zuge des Bildungs- und Teilhabepakets bei der Finanzierung des Mittagessens unterstützt.

Pädagogische Schwerpunkte:

Feste Strukturen erkennen – Täglich hat das Mittagessen den gleichen strukturierten Ablauf mit festen Regeln und Ritualen, wodurch für die Kinder eine vertraute Situation geschaffen wird. Als Grundlage dienen hier allgemein gültige Tischsitten, die ein appetitliches Essverhalten und den wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln in den Fokus setzen.

Beim gemeinsamen Mittagessen wird durch das Essen an kleinen Tischgruppen eine familienähnliche Situation für die Kinder geschaffen.

Soziales Lernen einüben – Während des Mittagessens knüpfen die Kinder an ihren Tischgruppen soziale Kontakte. Bereits bei der Wahl des Sitzplatzes lernen sie

Absprachen zu treffen und zu begründen. Auch beim gemeinsamen Abräumen und Säubern der Tische müssen sie sich über die Aufgabenverteilung abstimmen. Sie tragen Verantwortung durch die Übernahme unterschiedlicher Aufgaben und Dienste.

Hauswirtschaftliche Tätigkeiten erlernen – Im Rahmen des Mittagessens führen die Kinder unterschiedliche hauswirtschaftliche Tätigkeiten aus zum Beispiel das Zusammenstellen und Abräumen des Geschirrs, das Ausschicken der Getränke, die Unterstützung bei der Essensausgabe und das Säubern der Tische.

Essenslust wecken – Durch Probierportionen werden die Kinder immer wieder angeregt, bekannte und für sie neue Lebensmittel kennenzulernen, zu probieren und mit Lust zu genießen. Durch unseren Gemüsegarten entdecken die Kinder, wie das Gemüse wächst und wie es frisch zubereitet schmeckt.

Freispiel - Spiel- und Lebensraum

Der Spiel- und Lebensraum wird auf die Bedürfnisse, Interessen und Neigungen der Kinder abgestimmt und bietet ihnen einen klaren und vertrauten Rahmen um sich wohlfühlen. Hier ist die „vorbereitete Umgebung“ die Voraussetzung für ein gelingendes Freispiel.

Pädagogische Schwerpunkte:

Freie Entwicklung - während des Freispiels können die Kinder ihr Spiel frei entwickeln und gestalten weitestgehend ohne Interventionen seitens der Begleiter. Spielen dient dabei dem Selbstzweck und ist eine bedeutende Loslösung vom Alltag. In einem festgelegten Rahmen (den Spielregeln) regulieren sich die Kinder selbstbestimmt.

Achtsamer Umgang - ein respektvolles Miteinander bildet die Grundlage des täglichen Zusammenseins. Die Spielmaterialien werden von den Kindern sachbezogen benutzt. Zudem ist in bestimmten Spielbereichen die Anzahl der spielenden Kinder auf eine festgelegte Menge begrenzt. Auch beim Aufräumen wird in der OGS auf das Miteinander Wert gelegt. Daher lautet der Leitsatz in den Aufräumphasen: „Alle räumen alles auf!“

Vorbereitete Umgebung - eine geordnete, kindgerechte Raumgestaltung bietet den Kindern einen Spiel- und Lebensraum zum Wohlfühlen. Ebenso tragen feste Bezugspersonen, bekannte Spielmaterialien und vertraute Rituale zu einer angenehmen Atmosphäre bei. Durch anregende, spannende und phantasiefördernde Spielmaterialien und Spielbereiche entsteht für die Kinder ein reizvoller Spiel- und Lebensraum. Indirekte, an kindlichen Bedürfnissen orientierte Angebote, die das Ausleben von Kreativität und Phantasie anregen, sind vorzufinden. Des Weiteren gibt es situationsorientiert wechselnde Angebote, bei denen z.B. die Interessen der Kinder, Unterrichtsthemen oder Jahreszeiten aufgegriffen werden.

Wochenarbeitszeit (WAZ)

Ergänzen und vertiefen

Laut gesetzlicher Vorgaben ergänzen die Hausaufgaben die Arbeit im Unterricht und sollen das Gelernte festigen. Sie sollen zur selbständigen Arbeit führen und in ihrem Schwierigkeitsgrad an der Leistungsfähigkeit der Schüler angepasst werden. Für den zeitlichen Umfang werden für die 1./2. Klässler 30 min. und für die 3./4. Klässler 60 min. festgelegt. (Quelle:AschO§23, Erlass vom 2.3.1974)

Unser pädagogisches Handeln in der Wochenarbeitszeit basiert auf dem Leitsatz Maria Montessoris:

„Hilf mir es selbst zu tun“ (Maria Montessori 1870-1952)

Die Mitarbeiter verstehen sich demnach als Begleiter des Kindes.

Sie handeln als Vermittler zwischen dem Kind und seiner Arbeit, das heißt sie nehmen die Position des Beobachters ein, sie unterstützen bei Unsicherheiten und ziehen sich zurück, sobald das Kind selbstständig arbeitet.

Pädagogische Schwerpunkte:

Das Team arbeitet nach mit der Schule gemeinsam entwickelten und auf das Schulprogramm abgestimmten Zielsetzungen

Die Kinder werden ihren Möglichkeiten entsprechend zu weitest gehender Selbstständigkeit bei der Bearbeitung ihrer Aufgaben geführt. Dabei lernen sie, zunehmend Eigenverantwortung zu übernehmen und Selbsteinschätzung zu entwickeln. Außerdem lernen sie, sich gegenseitig in angemessener Weise zu unterstützen.

Das individuelle Kind steht im Vordergrund der Arbeit. Die Begleitung und Förderung hat daher, dem einzelnen Kind entsprechend, unterschiedliche Schwerpunkte.

Zudem gibt es Absprachen mit den Klassenlehrern, dass Umfang und Inhalt der Aufgaben bei Notwendigkeit vom begleitenden Personal geändert werden können.

Arbeitsanalyse WAZ

Die Arbeitsanalyse dient den Begleitern dazu, den Kindern eine angemessene Struktur für ihr zielgerichtetes Arbeiten in der WAZ zu geben.

Vorbereiten des Arbeitsplatzes

- „Mit welcher Aufgabe fange ich an?“
- Die nötigen Arbeitsmaterialien kennen und nur diese auf den Tisch legen
- Fähigkeit entwickeln das Arbeitsverhalten und die angefertigten Arbeiten (Inhalt und Form) selbst einzuschätzen, angeregt durch Gespräche zwischen Begleiter und Kind
- Bereitschaft zur Überarbeitung entwickeln
- Tipps zur Überarbeitung annehmen und umsetzen

Planvolles Arbeiten lernen

- Inhaltliches Verstehen der gestellten Aufgabe
- wenn nötig passendes Anschauungsmaterial einsetzen
- die Arbeitszeit nutzen und einteilen

- bei der Sache bleiben
- mit entsprechender Arbeitsmethode arbeiten beispielsweise unterstreichen, abhaken, ordnen etc.
- Möglichkeiten für Hilfen kennen z. B. Hilfsmaterial wählen, Partner fragen, Hausaufgabenbegleiter fragen etc.
- gemachte Aufgaben vorlegen
- situativ bedingte Überarbeitung

Lernumgebung

Die Lernumgebung während der WAZ sind die vertrauten Klassenräume. Sie bieten einen sicheren und klaren Rahmen. Die Zusammensetzung der Gruppen besteht nach pädagogischen Gesichtspunkten im Verhältnis Kind – Betreuer = 10:1
Die Gruppengröße ist auf maximal 30 Kinder begrenzt

Ort mit verbindlichen Absprachen und klaren Regeln:

Basisregeln:

- Jedes Kind hat das Recht ungestört zu arbeiten.
- WAZ-Begleiter/Lehrer haben das Recht ungestört zu arbeiten.
- Jeder respektiert stets die Rechte des anderen.

Weitere Regeln:

- Ich arbeite leise.
- Ich bewege mich rücksichtsvoll durch den Raum.
- Ich respektiere die Arbeit der anderen.
- Ich Sorge für Ordnung.
- Ich beende meine Arbeit/ angefangene Arbeiten greife ich wieder auf.

Ort mit vertrauter Lernumgebung:

- feste Arbeitsplätze
- feste Begleiter
- bekannte Arbeitsmaterialien
- bekannte Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit)
- geordnete, reduzierte Raumgestaltung
- Raumgestaltung durch Lesezonen, Medienecke etc.

Umgang mit Fehlern - aus Fehlern lernen

Selbständig arbeitende Kinder machen Fehler. Diese Fehler geben dem Kind und dem Lehrer eine Rückmeldung über den Lernstand des Kindes.

Fehler eröffnen somit Lernwege. Die Begleiter weisen auf einzelne Fehler hin. Danach folgt je nach zeitlicher Möglichkeit eine selbstständige Kontrolle der Kinder mit Hilfsmaterial.

Eine Fehlerhäufung gibt Anlass für Austausch zwischen WAZ-Begleiter, Lehrer und Kind.

Vorrangiges Ziel ist daher nicht die durchkorrigierte Aufgabe, sondern ein lernfördernder Umgang mit Fehlern, also das Erlernen von Fehlererarbeitung und Korrektur. Dies geschieht soweit der Zeitrahmen der WAZ-Begleitung es ermöglicht.

Arbeitsgemeinschaften (AGs) - Interessen ausleben

Mit unserem Angebot an Arbeitsgemeinschaften wollen wir Interessen, Neigungen und Talente der Kinder ansprechen und fördern. Die prozessorientierten Angebote ermöglichen den Kindern ein ganzheitliches und soziales Lernen. Die AGs umfassen vielfältige Aktivitäten – kreativ, handwerklich, sportlich, entspannend, naturwissenschaftlich und musisch. Somit werden die Kinder an unterschiedliche Freizeitaktivitäten herangeführt. Erst- und Zweitklässler (1. Schuljahr ab dem 2. Halbjahr) wählen eine AG pro Halbjahr. Dritt – und Viertklässler haben zwei Wahlmöglichkeiten. Die Anmeldung ist verbindlich für ein Schulhalbjahr.

Die AGs bilden den Abschluss des OGS-Tages und finden in der Regel von 15:15 Uhr bis 16:15 Uhr statt. Sie werden u.a. geleitet von Mitarbeitern der OGS, engagierten Eltern oder Mitgliedern der Kranenburger Vereine.

Pädagogischer Schwerpunkt:

Mitbestimmung einüben – Die Kinder wählen ihre AG frei nach eigenem Interesse. In der „Schnupperstunde“ können sie ihre Wahl überprüfen und nehmen so Verantwortung für ihre Entscheidung. Die Kinder werden angeregt, Ideen zum Inhalt der AGs einzubringen und bestimmen ihren Arbeitsprozess weitestgehend selbständig. In einer festen Kleingruppe erfahren und erarbeiten die Kinder Gruppenregeln und ein enges soziales Miteinander. Durch die jahrgangsübergreifende Gruppenzusammensetzung können die älteren Kinder den jüngeren Hilfestellungen geben und die Expertenrolle übernehmen.

Motivation stärken – In den AGs steht die Freude am Tun im Vordergrund. Das Angebot ist an den Interessen und Wünschen der Kinder orientiert. Durch das Lernen mit allen Sinnen wird die Neugier der Kinder angesprochen, Talente, Stärken und Fähigkeiten werden vertieft bzw. neu entwickelt. Lustbetontes, am Prozess orientiertes Tun erweitert für die Kinder die Möglichkeit, sich individuell und frei zu entfalten.

Einsatz lernen – die AGs bieten den Kindern Raum, sich umfassend und vertiefend mit einer Beschäftigung auseinanderzusetzen. Die Kinder lernen, sich langfristig und ausdauernd ihrem Interesse und ihrem Tun zu widmen. Sie erhalten die Möglichkeit das Geschaffene zu präsentieren z.B. innerhalb der Gruppe, in einer Ausstellung, am Tag der offenen Tür und verbinden sich auf diese Weise mit ihrem Tun.

Die Ferienbetreuung - projektorientiert und verlässlich

Die Ferienbetreuung ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit in der OGS. Betreut werden die Kinder in der ersten Woche der Herbst- und Osterferien, den ersten drei Wochen der Sommerferien und an den Ferientagen der Weihnachtsferien, die nicht zwischen Weihnachten und Neujahr fallen.

Die Ferienbetreuung findet von 08.00-16.30 Uhr statt.

Während der Ferienbetreuung können die Kinder die OGS anders erleben, da der Tagesablauf offener ist als im Schulalltag und Raum für projektorientierte Angebote zur Verfügung steht.

Während der Ferienbetreuung bereiten wir das Mittagessen häufig mit den Kindern gemeinsam zu - deshalb nehmen in dieser Zeit auch alle angemeldeten Kinder am warmen Mittagessen teil.

An den „Brückentagen“ findet ebenfalls eine Betreuung in der OGS statt.

Den Bedarf zur Ferienbetreuung ermitteln wir für jede Ferien individuell. Dadurch und insbesondere durch die familienfreundlichen Betreuungszeiten ermöglicht die OGS berufstätigen Eltern ihrer Arbeit weiter nachgehen zu können.

Pädagogische Schwerpunkte:

Feste Struktur im freien Tagesablauf – unter Beachtung der gemeinsamen Essenszeiten (wie Frühstück u. Mittagessen) sowie der halbstündigen Ruhephase nach dem Mittagessen können die Kinder den Tagesablauf frei nach ihren Wünschen gestalten. Auch in der Ferienbetreuung sorgen die vorbereitete Umgebung und die transparenten Regeln für eine feste Struktur.

Ausführliche Projektarbeit – die Kinder werden durch eine ansprechende, kindgerechte Projektarbeit motiviert, mit Freude langfristig und intensiv an den Ferienprojekten, die meist ein übergreifendes Thema haben, teilzunehmen. Themen wie beispielsweise „Hereinspaziert im Zirkus“ oder „Wir entdecken Afrika“ werden von den Kindern häufig mitbestimmt. Außerdem haben sie die Möglichkeit zu erfahren, wie es ist, Interessen über einen langen Zeitraum zu intensivieren, Angefangenes zu beenden und im Anschluss zu präsentieren.

Soziale Kontakte – in den Ferien sind die festen Klassenstrukturen und Stundeneinteilungen aufgelöst. Durch die veränderte Rhythmisierung des Tages haben die Kinder die Möglichkeit neue Spielgemeinschaften und intensive Freundschaften zu knüpfen. Ein altersübergreifendes Miteinanderspielen und -erleben wird von den Mitarbeitern der OGS gefördert und unterstützt.

2. Rahmenbedingungen - Struktur und Grenzen

1.1 Der Träger

Die katholische Waisenhausstiftung in Emmerich am Rhein ist Träger unserer Offenen Ganztagschule. Diese ist als regionaler Träger der Kinder- und Jugendhilfe tätig. Die allgemeine Kernaufgabe der Stiftung ist die Hilfe und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, damit ihr Leben gelingen kann. Dabei orientiert sich ihre Arbeit an einem christlichen, humanistischen Menschenbild.

Als Bereichsleitung ist Frau Sabine Heynen die Ansprechpartnerin für unsere OGS (Tel.: 0172/4773330).

Weitere Informationen zum Träger sind zu finden unter: www.kath-waisenhaus.de

1.2 Das Team

Die personelle Besetzung der OGS hängt grundsätzlich von der Anzahl der Kinder und dem damit zur Verfügung stehenden Budget (Land/Kommune/Elternbeiträge) ab. In der Regel besteht unser multiprofessionelles Team aus elf pädagogischen und zwei hauswirtschaftlichen Mitarbeitern. Zum Team gehören u.a. Dipl. Sozialpädagogen, Lehrer, Erzieher und BfD-Praktikanten. Für die Arbeit in der Offenen Ganztagschule ist eine soziale/pädagogische Grundbildung der Mitarbeiter erwünscht.

Das Team trägt die Verantwortung für die pädagogischen und organisatorischen Aspekte der Arbeit. Planung, Koordination und Weiterentwicklung gehören zum Aufgabenbereich der Mitarbeiter. Dies geschieht zum einen durch regelmäßige Team- und Reflektionsgespräche - auch im Austausch mit dem Lehrerkollegium und den Eltern - und zum anderen durch Evaluation. Den einzelnen Teammitgliedern sind klare Zuständigkeitsbereiche zugeordnet, die für die Eltern transparent gemacht werden (aktuelles Team s. Homepage)

1.3 Lebenssituation Kinder

Kranenburg liegt etwa 10 km westlich der Kreisstadt Kleve, nahe der niederländischen Grenze. Die Kinder wachsen in einer naturnahen Umgebung überwiegend in Einfamilienhäusern auf. Sie kommen aus unterschiedlichen sozialen Schichten, vorwiegend aus der Mittelschicht. Die kulturelle Herkunft der Kinder, die die OGS besuchen, ist vielfältig. Die größte Anzahl setzt sich aus deutschen und niederländischen Kindern zusammen. Außerdem gibt es Kinder mit unterschiedlichsten Nationalitäten beispielsweise mit polnischer und türkischer Herkunft.

1.4 Zeitrahmen

Unsere OGS hat folgende Öffnungszeiten:

Beginnend nach dem Vormittagsunterricht bis 16.30 Uhr.

Für die Kinder gibt es festgelegte Abholzeiten.

Während der Ferienbetreuung (s. Punkt 3.1.5) und an den Brückentagen betreuen wir die Kinder von 8.00 – 16.30 Uhr.

1.5 Ausstattung und Räumlichkeiten

Der Wunsch nach einem offenen und variablen Raumkonzept war maßgeblich für die Planung und Gestaltung der Räume der Offenen Ganztagschule.

- Der weiträumige Freispielraum bildet den Mittelpunkt .Er ist unterteilt in vielfältige Spiel- und Angebotsbereiche, die je nach Bedarf und Interessen gestaltet werden, beispielsweise Rollenspiel-, Bastel- und Konstruktionsecken. Die rollbaren Regale, Schränke und Raumteiler ermöglichen eine sich verändernde, den Bedürfnissen angepasste Raumgestaltung. Gruppentische bieten Platz für Gesellschaftsspiele, zum Kneten und für weitere Beschäftigungen.

- Der Freispielraum wird erweitert durch den Mittagsessensbereich. Dort befindet sich eine Kinderküche mit Kochfeldern, Backöfen und Schränken für Geschirr und Kochutensilien. Die Küche zur Zubereitung des Mittagessens schließt sich an. Ein Nebenraum wird schwerpunktmäßig durch die älteren Kinder als Rückzugsmöglichkeit genutzt.

- Die Bücherei, eine Ruhezone mit gemütlicher Sitzgelegenheit ,bietet den Kindern einen Ort zum intensiven Lesen. Der Computerraum, der Powerraum, die Snoezelgrotte, die Pausenhalle als Ruhebereich und die Turnhalle sind ebenso festgelegten Beschäftigungen vorbehalten.

- Der Außenspielbereich mit Terrasse, Sandkasten und Wiese bietet Raum für Bewegung und Spiel. Das Herzstück des Außengeländes bildet unser selbstangelegter Blumen- und Gemüsegarten, der von den Kindern bewirtschaftet und gepflegt wird. Der Werkcontainer bietet Platz für handwerkliche Arbeiten. Außerdem finden die Kinder hier verschiedene Außenspielmaterialien.

- Im Rahmen des Freispiels haben die Kinder die Möglichkeit das Klettergerüst, den Fußballplatz und den Schulhof nach Absprache zum Spielen zu nutzen. Zudem steht uns ein naheliegender öffentlicher Spielplatz zur Verfügung.

1.6 Kosten

Die Finanzierung der OGS erfolgt durch Mittel des Landes NRW und der jeweiligen Kommune als Schulträger. Die Gemeinde Kranenburg zieht die Elternbeiträge gestaffelt nach dem jeweiligen Einkommen der Eltern ein. Ansprechpartner der Gemeinde: Herr Rösken 02826/7934.

3. Zusammenarbeit und Kooperation

Gemeinsam stark

3.1 Verzahnung von OGS und Schule - kooperativ

Eine enge Verzahnung von OGS und Schule ist uns besonders wichtig. Dabei ist eine Offenheit und gegenseitige Akzeptanz die Grundlage.

Es findet ein regelmäßiger Austausch fester Kontaktpartner aus OGS und Schule statt. Dabei werden pädagogische Themen, wie gemeinsame Ziele, pädagogische Grundsätze und konzeptionelle Inhalte besprochen. Organisatorisches wie Vertretungspläne, Projektwochen und Weitergabe von Terminen werden geplant. Ganz individuell finden zudem Gespräche über Entwicklungsstände und Förderschwerpunkte einzelner Schüler statt. Wenn nötig gibt es eine direkte Rückmeldung an den Klassenlehrer nach der WAZ.

Zwischen dem OGS Team und dem Kollegium findet eine immer größere Verzahnung unter anderem durch den Einsatz von OGS Mitarbeitern als Integrationshilfen und der Mitarbeit der Lehrer in der WAZ statt. Der Verbindungslehrer hat die Funktion wichtige Absprachen und Informationen direkt an die OGS Leitung weiterzugeben. Auf der anderen Seite gibt die OGS Leitung alle aktuellen Informationen der OGS an die Schulleitung weiter. Somit werden diese Personen zu wichtigen Bindegliedern zwischen Schule und OGS.

3.2 Elternarbeit

Ein allgemeiner Informationsabend findet zu Beginn eines jeden Schuljahres statt, an dem die pädagogischen Schwerpunkte unserer Arbeit den Eltern vorgestellt werden.

Einmal im Jahr bietet die OGS einen Elternsprechtag an. Zusätzlich können Eltern jederzeit einen individuellen Gesprächstermin vereinbaren.

In unserer OGS wird Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern gelegt, um gemeinsam zielgerichtet auf die Entwicklung ihrer Kinder eingehen zu können. Der Erfahrungshintergrund und die Voraussetzungen der Kinder sind entscheidend durch familiäre Verhältnisse geprägt, so dass die individuelle Förderung und Begleitung der Kinder immer auch einen Austausch mit den Eltern beinhaltet.

Mit unserer Elternarbeit lassen wir die Eltern an den Erfahrungen der Kinder teilhaben. Wünschenswert ist es, dass Eltern unsere Arbeit in der OGS unterstützen und mitgestalten.

Aufgaben der Eltern

Die Eltern bringen ihren Anteil zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages in die OGS ein, indem sie:

- Die pädagogischen Schwerpunkte unseres Konzeptes mittragen
- Interesse zeigen für das Spiel und die Arbeit des Kindes
- Bereitschaft zur Mitwirkung und Zusammenarbeit zeigen

Für ein Schuljahr werden jeweils zwei Vertretungseltern gewählt. Sie fungieren als Ansprechpartner für die Eltern und unterstützen die OGS organisatorisch.

3.3 Weitere Kooperationen

Durch Kooperation mit den öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe und der Sportvereine wird das Programm der OGS erweitert, sodass sich eine neue Lernkultur entwickelt. Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen steht insbesondere bei den Kindern mit besonderem Förderbedarf im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Je nach Förderbedarf des Kindes stehen wir in Kontakt mit Kinderärzten, Therapeuten, Logopäden, Jugendamt, Psychologen sowie anderen Fachleuten. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Kooperationspartnern möglichst viel für das einzelne Kind zu erreichen.

Schlusswort

Unsere OGS ist ein lebendiges, sich immer wieder veränderndes Gefüge. Das erarbeitete Konzept dient als Leitfaden und Grundlage der pädagogischen Arbeit. Die tägliche praktische Arbeit orientiert sich zudem an den sich wandelnden Gegebenheiten. Die Kinder, deren Erziehungsberechtigte und das Team prägen die OGS nachhaltig und nehmen Einfluss auf Ziele und Angebote. Die konzeptionellen Leitgedanken, die Offenheit und die ständige Auseinandersetzung mit Veränderungen geben der Arbeit in der OGS Struktur und Substanz. Unser wichtigstes pädagogisches Anliegen, dass sich die Kinder durch ein anregendes Spiel- und Lernumfeld und einen liebevollen achtsamen Umgang in der OGS wohl- und aufgehoben fühlen, wird auf diese Weise umgesetzt.

Das Konzept wurde von allen Mitarbeitern des Teams in Zusammenarbeit mit der Supervisorin Frau Cornelissen entwickelt.

Wir bedanken uns für Ihr Leseinteresse. Falls Sie neugierig geworden sind oder Fragen haben, melden Sie sich gerne bei uns (s. Kontaktdaten nächste Seite).

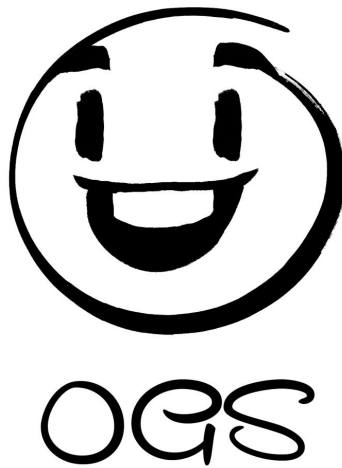
Impressum:

Ausarbeitung:

Lisa Metzelaers (Leitung OGS - Dipl. Sozpäd.)

Katrin Robertz (stellv. Leitung OGS - Bachelor of Socialwork)

Henrike Brückner (Mitarbeiterin der OGS - Grundschullehrerin)



Kontakt:

Offene Ganztagsschule der Christophorus Grundschule

Zum Hallenbad 1

47559 Kranenburg

Lisa Metzelaers (Leitung)

OGS@GGS-Kranenburg.de

Tel.: 02826-9179933